

Zürich

Schulort:	Zürich	Kanton 1799:	Zürich	Ort/Herrschaft 1750:	Zürich
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Zürich	Kanton 2015:	Zürich
		Agentschaft 1799:	Zürich	Gemeinde 2015:	Zürich
		Kirchgemeinde 1799:	Zürich, Grossmünster, Zürich, Fraumünster, Zürich, Predigern, Zürich, St. Peter, Zürich, Heiliggeistkirche, Zürich, Kreuzkirche		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 236-239				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 257: Zürich, [http://www.stapferenquete.ch/db/257].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Zürich, Glockengasse, 1. Schule (Niedere Schule, reformiert)				
Beantwortungen der vom B. STAPFER, Minister der Künste und Wißenschaften vorgelegten FRAGEN, über den Zustand der ersten Hausschule in der Sankt Peters-Gemeine im Kantone Zürich.					

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Unten an der Glockengasse, der Münz vorüber, KANTE genannt.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Jst eine eigene Gemeine.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Gehört zu der Agentschaft der kleinen Stadt, worinn 2. Schulen.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Zu dem Distrikte Zürich.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Jst dem Kantone Zürich gehörig.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Gehören für die Landschulen, die der untenstehende B. Schullehrer unbeantwortet läßt.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	

Die Schulkinder hat er in IV. Klassen getheilt.

Jn der IV. Klasse befinden sich die Lesekinder;

Jn der III. Klasse befinden sich die Buchstabirenden und syllabirenden Kinder, die ein- und zweysilbige Wörter lesen.

Jn der II. Klasse befinden sich die Buchstabirenden und syllabirenden Kinder, die noch im ersten Anfange sind.

Jn der I. Klasse befinden sich die ABC lernenden Kinder.

NB. Jn der IV. und III. Klasse lehrt er, und in der II. und I. lehrt seine getreue Frau.

II. Unterricht.

Jn dieser Schule wird gelehrt

α. Buchstaben kenntniß. β Buch

||[Seite 2] β: Buchstabiren — Syllabiren, und Lesen, nach den Unterscheidungszeichen, mit Empfindung, und Theilnehmung — auch das Lesen mit lateinischen Buchstaben. {Sie müssen auch *Epitheta*, oder gleichlautende Wörter auswendig buchstabiren.}

Die Schule wird im Sommer so wohl, als im Sommer gehalten.

NB. Mit Bewilligung des B. *Antistitis* HESS, und B. Pfr. LAVATERS wird von ihm im Frühling die Schule 2. bis 3. Wochen eingestellt, um einer Cur sich zu bedienen:

α B. Pfr. WASERS Schulbuch;

β. B. Pfr. LAVATERS Sittenbüchelgen;

γ. B. Pfr. STEINMÜLLERS Lesebuch

δ. Lehrmeister etc.

NB. Zur *Aemulation*, und zur Aufhelfung des Wortrichtigen Lesens, und Wißbegierde bedient er sich noch nachstehender Bücher, und zwahr *alternative*.

α. Des um das Schulwesens verdienten Domherrn von ROCHOW Lesebuches.

β. Des berlinischen Lesebuches für Bürgerschulen.

γ. Des LUDWIGS — Lesebuches.

δ. Auserlesener Stellen aus dem N. Test.

ε. Des FEDDERSEN Beyspiele der Weisheit und Tugend aus der Geschichte.

ζ. Des Kurzen und leichtfaßlichen Unterrichts über die helvetische Staatsverfassung.

η. Des MEISTERS Lehrmeisters über die Verfassung des untheilbaren Helvetischen Feystaates.

θ Des *Ejusdem* Helvetischen Kalenders.

||[Seite 3] ι. Des fränkischen *Cabinets*- Kalenders,

κ. Der Landschulbibliothek etc.

II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?

II.5 Was wird in der Schule gelehrt?

II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?

II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?

		Vorschriften von ihm selbst leserlich geschrieben, oder so genannte Zedel. Schulspiegel, d. h. zerstreute Sittenregeln. Kurze Sätze aus der Naturgeschichte. über die Kantone und Distrikte etc. Ein Wörterbuch, darinn fremde Wörter, so im Republikaner; Volksblatte und Zeitungen vorkommen, erklärt sind. <i>Ex Memoria</i> ; im <i>Dictando</i> schreiben; in <i>Manuscripten</i> ; und andern epistolographischen Aufsätzen. Die Schule dauert täglich 4. Stund, 2. Stund Vor- und 2. Stund Nachmittag, nebst 2. Stunden im Schreiben.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	
III.11	Schullehrer.	III. Personal-Verhältnisse.
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	[[[Seite 4] Er ist von den ehemaligen Obersten Schulherrn examinirt, und darauf einheilig erwählt worden.
III.11.b	Auf welche Weise?	Er heisst: JOHANN JAKOB HIRSCHGARTNER.
III.11.c	Wie heisst er?	Er ist ein gebohrner Bürger des Kantons Zürich.
III.11.d	Wo ist er her?	Er ist 63. Jahre alt.
III.11.e	Wie alt?	Er hat eine Frau, aber keine Kinder.
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Er ist schon 23. Jahre lang Schullehrer.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Er war immer in seiner Vaterstadt. — Er war willens, <i>ad Cathedral</i> zu studieren — Krankheiten hinderten ihn an den Studien aufs Merkbarste. Erhielt als <i>Studiosus in Collegio Humanitatis</i> das <i>Consilium abeundi</i> — Bis daß er Schullehrer geworden, gab er sich mit Privatinformationen ab.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Neben dem Lehamte schrieb er die <i>Stemmatologiam Thuricensems X. Tom.</i> — <i>Die geschriebne Zeitung, von 1759. bis izt 1799. 14. Tom. Meditirt und schreibt für die liebe Schuljugend eintund andere Pièces, auch kleine Poésien.</i>
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehamte andere Verrichtungen? Welche?	<i>Dato</i> besuchen 57. Kinder seine Schule. Knaben: 28. Mägdchen 29. Einige von ihnen sind von 3 1/2 andere von 6. 8. und 9. Jahren
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	IV. Ökonomische Verhältnisse.
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Es ist kein Schulfond, so viel er weiß.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	<i>vide</i> § 16.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	<u>Ein jedes Kind zahlt allfronfastenlich 10. ß.</u>
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	[[[Seite 5] Das Schulhaus, darinn er wohnt, erkaufte ein E. Kirchenrath am Sankt Peter. — Es ist darinn eine neugebaute, geräumige, sonnenreiche Schulstube, mit allen Kommlichkeiten versehen.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	Das Wohngemach in diesem Schulhause bezahlt er mit 42. fl. die er von der alten Regierung erhielt.
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Für die Reinlichkeit der Schulwohnung ist seine Frau so wohl, als er selbst besorgt. — E. E. Petrinischer Kirchenrath erhält sie im baulichen Stande.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	An Geld: 130. lb. 15 ß. An Kernen: 12. 1/2. Mt. An Wein: 9 1/2. Eimer. 2. Klafter Tannenholz aus dem Sihlwald. Aus dem ehemaligen Obmannamte: 109. lb. 13. ß. Aus der ehemaligen Verwalterey: 21. lb. 2. ß.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	Aus dem ehemaligen Obmannamte: 9. Mt. Kernen Aus der ehemaligen Verwalterey: 3 1/2. dito. Aus dem ehemaligen Obmannamte: 6. Eimer. Aus der ehemaligen Verwalterey: 3 1/2. dito.
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

1. Anmerkung. Obiger Schullehrer fleht *animitus*, daß man seine I. Frau, die ihm schon 15. Jahre in allen Treuen, und mit unnachlässlichem Fleiß, oft kränkelnd, in der Schule |[Seite 6] merkbar geholfen, auch wenn er nicht mehr leben sollte, lebenslänglich bedenken, und ein Gehalt machen wolle, weiln Sie sich in diesen Jahren nur mit der Schule abgegeben, und die andern weiblichen Geschäfte hintansetzen müßen. — Doch getrost! Wahre Verdienste werden, wie er weiß, belohnt.

2. Anmerkung. Er hätte in der Reihenjahren, wie leicht zu erachten, einen Vorschlag machen sollen und können, dafern er nicht seinen seeligen Aeltern, und Geschwistern mit Beyhülfe wohlthätiger Personen Unterstützung verschafft hätte, so mich aber noch nie gerauen hat, und auch nie gereuen wird.

3. Anmerkung. In der Schulstube sind Schulgesetze, und zwei Sittentaffeln von ihm selbst verfertigt, die eine eine Ehren- und die andere eine Schand-Tafel, aufgehängt. Es werden an die Ehren-Tafel die Namen der Fleißigen und *Moralisirten*, und an die Schand-Tafel die Namen der Trägen und Schlechtgesitteten angeschrieben; auch werden allmonatlich den Lesekindern Ehren- und Schandzedelchen an ihre *respectiven* Aeltern ausgetheilt.

4. Anmerkung. Seine Schule nimmt darum so ab, weil er schon in die drey und vier Jahre, bald 14. bald 12. 10. und 8. Knaben in die so geheissene deutsche Schule *promovirt* hatte, und binnen der Zeit allemal Wenige nachgekommen.

[[Seite 7] 5. Anmerkung. Ist der Schultabelle ein Verzeichniß der Aussenbleibenden durchs ganze Jahre, mit Anzeige der Ursache ihres Aussenbleibens, beygefügt. NB. Dieß Verzeichniß ist, seines Ermessens, darum nothwendig — weiln die Kinder durch das lange Aussenbleiben nothwendiger Weise das wieder verlernen müssen, was ihnen der Schullehrer, und die Schullehrerin mit vieler Mühe beygebracht haben.

Metadaten

Generelle Kopfdaten	
Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 236-239
Briefkopf	Beantwortungen der vom B. STAPFER, Minister der Künste und Wißenschaften vorgelegten FRAGEN, über den Zustand der ersten Hausschule in der Sankt Peters-Gemeine im Kantone Zürich.
Transkriptionsdatum	25.06.2010
Datum des Schreibens	
Faksimile	257BAR_B0_10001483_Nr_1471_fol_236-239.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Hirschgartner
Verfasser Vorname	Johann Jakob
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

		Ort	
Name	Zürich	Kanton 1799	Zürich
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Zürich
Ortskategorie		Agentschaft 1799	Zürich
Eigenständige Gemeinde?	Ja		Zürich, Grossmünster
Ist Schulort?	Nein	Kirchgemeinde 1799	Zürich, Fraumünster
Höhenlage			Zürich, Predigern
Geo. Breite	683205		Zürich, St. Peter
Geo. Länge	247400		Zürich, Heiliggeistkirche
		Einwohnerzahl 1799	Zürich, Kreuzkirche

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Zürich, Glockengasse, 1. Schule (ID: 348)

Schultypus:	Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Besondere Merkmale:	Art der Klasseneinteilung:	Pensenklasse
Konfession der Schule: reformiert	Klassenanzahl:	4
Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja	Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	6	
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	28	
Mädchen	29	
Kinder		
Kinder pro Jahr	57	
Kommentar		

Lehrpersonen**Lehrer (ID: 560)**

Name: Hirschgartner
Vorname: Johann Jakob

Herkunft: Zürich
Konfession: reformiert
Im Ort seit:
Lehrer seit: 23 Jahren
Erstberuf: Privatlehrer
Student
Zusatzberuf: Anderes

Weitere Informationen

Alter: 63
Geschlecht: Mann
Zivilstand: verheiratet
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 0
Weitere Verrichtungen? Ja